



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

4. Die unersättliche Begierden der Reichthum sind gleich dem Feuer/ so durch Zulegung deß Holtzes niemalen satt wird/ mit Bezeugung der H. H. Vätter und anderer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

reicher zu dem Himmelreich eingehen! *facilius est camelum per foramen acus transire, quam divitem intrare in regnum caelorum: es ist leichter/das ein Camel durch ein Nadel. Loch hindurch gehe/ dann das ein Reicher zum Himmelreich eingehe: die Jünger entsetzten sich über die Wort ihres Meisters / machten eine Consequenz, so nit aller massen zu loben: quis ergo poterit salvus esse? wer kan dann selig werden? als wolten sie sagen / keiner / oder doch gar wenig werden auff solche weis die ewige Seligkeit beziehen: liebste Jünger / kan nicht finden den Grund eures Schlusses / oder wehln eure Gedanken zielen: meinem wenigen Gutdüncken nach / sollet ihr gesprochen haben / unzählbar vil werden selig / gar wenig aber verdammt / dann die Lehr Wort eures Meisters lauten / das schwärlich ein Reicher zu dem Himmelreich eingehe: nun ist Welt kündig / das eine kleine Zahl mit Crælo grosse Reichthum besitzen / aber un- aussprechlich vil mit Iro, von der grossen Armuth gepresset und gedrückt werden. Die Gedanken Andächtige Christen / der lieben Jünger Christi erkläret hochverständig der hochgelehrte Augustinus: non attenderunt Apostoli facultates, sed cupiditates; viderunt enim & ipsos pauperes, etsi non habentes pecuniam, tamen habere avaritiam: die Apostel reden nicht von den Reichthumen / sondern von den Begierden der Reichthumen / dann sie haben auch in den armen / und aller zeitlicher Mitteln / und Güter entblößten geistige / und unersättliche Begierden erkennet und gefunden. Wollen also sagen / quis ergo poterit salvari? wann den Menschen nicht der Reichthum / sondern die unzeitige Begierden / und zu disen gar zu grosse Herkneigung verdammen / wer wird dann selig? ist zwar nicht ohne / die Zahl der Armen ist groß / aber wenig / welche mehr lieben die Armuth / als den Reichthum / auß welchem schließlich zu lernen / das der Reiche / nicht weiler reich / verdammt werde / sondern weiler seine Herkneigung in die zergängliche Reichthum setzet.*

Num. IV.

D. Bern.

Io. Chry.

hom. 9. in

Matth.

D. Ambr. l.

de Nab.

Ovid. l. 1.

Fasler.

Unerfättlich seynd die Begierden der Reichen: *insatiabilis amor divitiarum: die vergleichen sich dem Feuer / welches durch Zulegung und Vermehrung des Holzes auch die Hitz und Flammen vermehret / appositio divitiarum majorem accendit flammam, neue Reichthum verursachen neue Begierden: inflammatur lucro avaritia, non extinguitur: der Geiz wird durch das Gold nicht gelöschet / sondern gemehrt.*

*Creverunt opes, & opum furiosa cupido;*

*Et cum possideant plurima, plura petunt.*

*Quarere, ut absument, absumenta requirere certant;*

*Atque ipsæ vitij sunt alimenta vices.*

**Begierd und Reichthum wächst zugleich /  
Je mehr er hat / mehr sucht der Reich.**



Der Reich sucht zu verzehren mehr:  
 Gut das verzehrte wieder her.  
 Also die Laster ihre Speiß  
 Fort haben von der Werel weiß.

Nunquam dicit: sufficit: das Wörtlein genug / kommt hartan auf zu spre- <sup>pro. 23. 2.</sup>  
 chen: und solle noch einmal in deinem Hauß sich so vil Silber und Gold zeig <sup>16.</sup>  
 gen / als bey dem Craſſo, von welchem gemeldet wird: hominum opinione to- <sup>Sabel. 1. 2.</sup>  
 g: torum omnia diuissimus: daß er auß allen der Reichste gewesen: dices non  
 sufficit, so wirst du sagen: es seye alles zu wenig. Solten deine Reichthum so  
 hoch sich erstrecken als Pirhij Calenei, welcher das unzählbare Kriegs heer des  
 allermächtigen Xerxis über Nacht tractirt / und zu dem Ulaub über all: ge-  
 machte speß verzehret 2000. Talent Silber / und 4. Million Golds: dices, non  
 sufficit, so wäre auch dieses nit genug. Solten deine Meyerschafften mit Och-  
 sen und Rübhen angefüllt seyn / als wie bey dem Cajo Celio, welcher seiner  
 Meinung nach / durch verderbliche Kriegs: Zeiten in eine große Armutth gera-  
 then: und doch nach seinem zeitlichen Ableiben hinterlassen 3600 paar Ochsen /  
 und 275. Rübhe: non sufficit, eine kleine Zahl wäre diese deinen unersättlichen  
 Begierden. Sollest in deiner Kisten mehr Gold verschlossen haben / als Mi-  
 das, dem alles / was er angerühret / zu Gold worden: dices non sufficit, so  
 würden doch in diesem allein deine unersättliche Begierden ihr Contento nicht  
 erlangen: inflammatur lucro auaritia, non extinguitur: wachsen die Reich-  
 thum / so wächst der Geitz / welches in folgender Predig mehrers außzuführen  
 / durch die Gnad des Allerhöchsten gefinnet bin.

Inhalt.

S. I.

**E**uer Lieb und Andacht zweyfels ohn haben öftters gelesen / was massen <sup>Num. VI.</sup>  
 Käyser Titus Vespasiani Sohn sich absonderlich beflissen / allen und <sup>Sueton. in</sup>  
 jeden mit Käyserlichen Gnaden zubegegnen / und beliebliches Conten- <sup>Tit. cap. 11.</sup>  
 to von sich zu lassen: ungefehr bey dem Nachreisen sich befindend / erinnert sich  
 Titus, daß er selbigen Tag keinem wissend eine absonderliche Gnad ertheilet /  
 sagt zu seinen Bedienten amici diem perdidit: gute Freund / der heutige Tag ist  
 verlohren: mit besserem Zug hat Henricus König in Engelland / so den wah-  
 ren Röm. Catholischen / und allein seligmachenden Glauben verlassen / seine  
 Königl. Ehe-Consortin verstoßen / und mit Anna Bolena wider alles Gewiss-  
 sen / wider Königl. Reputation lange Jahr in Sünden und Lastern gehau-  
 set / in seiner letzten Stund un zeitlichem Hintritt / ein Glas Wein in der Hand  
 haltend / zu seinen Hof-Juncfern gesprochen: omnia perdidimus: wir haben  
 alles verlohren / haben verlohren den wahren allein seligmachenden Glauben /  
 haben

R. iij

haben